

20 Jahre Arbeitsmarkt in Baden-Württemberg (Teil I)

Zahl der Arbeitsplätze im Land in den letzten 20 Jahren um mehr als 900 000 bzw. 20 % gestiegen

Dr. Monika Kaiser



Dr. Monika Kaiser ist Leiterin des Referats „Beschäftigung und Arbeitsmarkt, Ausländer, Rechtspflege“ im Statistischen Landesamt Baden-Württemberg.

In den letzten 20 Jahren hat sich die Zahl der Erwerbstätigen mit Arbeitsort in Baden-Württemberg um mehr als 900 000 von rund 4,5 auf 5,4 Mill. erhöht. Es waren vor allem Landkreise, die an dieser positiven Entwicklung großen Anteil hatten. Dennoch gehören die Stadtkreise nach wie vor zu den Kreisen mit dem höchsten Angebot an Arbeitsplätzen im Land. Diese und weitere interessante Ergebnisse enthält eine Reihe von vier Monatsheft-Beiträgen zum Thema „20 Jahre Arbeitsmarkt in Baden-Württemberg“, die mit diesem Beitrag startet. Die Teile II, III und IV erscheinen in den nachfolgenden Monatsheft-Ausgaben.

Für die Monatsheft-Reihe „20 Jahre Arbeitsmarkt in Baden-Württemberg“ wurden zahlreiche Arbeitsmarktindikatoren für die Jahre 1985 und 2005 für alle Kreise und Regionen Baden-Württembergs ausgewertet. Die vier Beiträge haben folgende Themenschwerpunkte:



Erwerbstätige sind alle Personen, die eine auf Erwerb gerichtete Tätigkeit ausüben, und zwar unabhängig vom Umfang der Arbeitszeit. Zu den Erwerbstätigen gehören alle Arbeiter, Angestellten, Selbstständigen, mithelfenden Familienangehörigen, Beamten und ausschließlich geringfügig Beschäftigten, aber auch durch arbeitsmarktpolitische Maßnahmen geförderte erwerbstätige Personengruppen wie Arbeitnehmer mit Arbeitsgelegenheiten (Ein-Euro-Jobs) oder Personen mit Gründungszuschüssen.

Im Falle mehrerer Tätigkeiten wird ein Erwerbstätiger nur einmal mit der zeitlich überwiegender Tätigkeit gezählt (Personenkonzept unabhängig vom Arbeitsumfang). Die Zahl der Erwerbstätigen umfasst alle Personen, die im ausgewiesenen Gebiet ihren Arbeitsort haben (Arbeitsortkonzept). Dabei handelt es sich um alle Personen, die dort wohnen und arbeiten zuzüglich der außerhalb des jeweiligen Gebietes wohnenden Einpendler.

■ Wie hat sich die Zahl der Arbeitsplätze entwickelt und wie schneiden die Stadt- und Landkreise in den letzten 20 Jahren ab (in diesem Beitrag)?

■ Welche Arbeitsplatzversorgung haben die Stadt- und Landkreise und wie hoch ist die Arbeitslosigkeit?

■ Konnte der zusätzliche Personalbedarf bei Dienstleistern die Stellenverluste in der Industrie ausgleichen?

■ In welchen Wirtschaftsbereichen arbeiten die Erwerbstätigen und wie weit ist der Strukturwandel in den Stadt- und Landkreisen fortgeschritten?

Region Heilbronn-Franken und Landkreis Heilbronn Arbeitsplatzgewinner

Folgende Regionen verbuchten in den letzten 20 Jahren die stärksten Zuwächse an Erwerbstätigen:

Heilbronn-Franken	+ 31 % bzw. + 107 000
Südlicher Oberrhein	+ 29 % bzw. + 115 000
Bodensee- Oberschwaben	+ 26 % bzw. + 62 000

In der Region Stuttgart fiel der Zuwachs der Arbeitsplätze mit + 15 % dagegen nur unterdurchschnittlich aus (Baden-Württemberg: + 20 %). Dennoch liegt die Region Stuttgart beim zahlenmäßigen Erwerbstätigenzuwachs an der Spitze aller Regionen. Dort gab es in den letzten 20 Jahren mehr als 187 000 neue Arbeitsplätze (Tabelle).

Innerhalb der einzelnen Regionen verlief die Entwicklung der Erwerbstätigenzahl jedoch meist uneinheitlich. Zahlreiche Faktoren wie beispielsweise das unterschiedlich hohe Wirtschaftswachstum, der zunehmende Kostendruck im Zuge der Globalisierung, der Übergang auf die „Just-in-time“-Produktion und die damit verbundenen hohen Anforderungen an eine gute Verkehrsanbindung haben dazu beigetragen, dass insbesondere die Landkreise in den vergangenen zwei Jahrzehnten

T

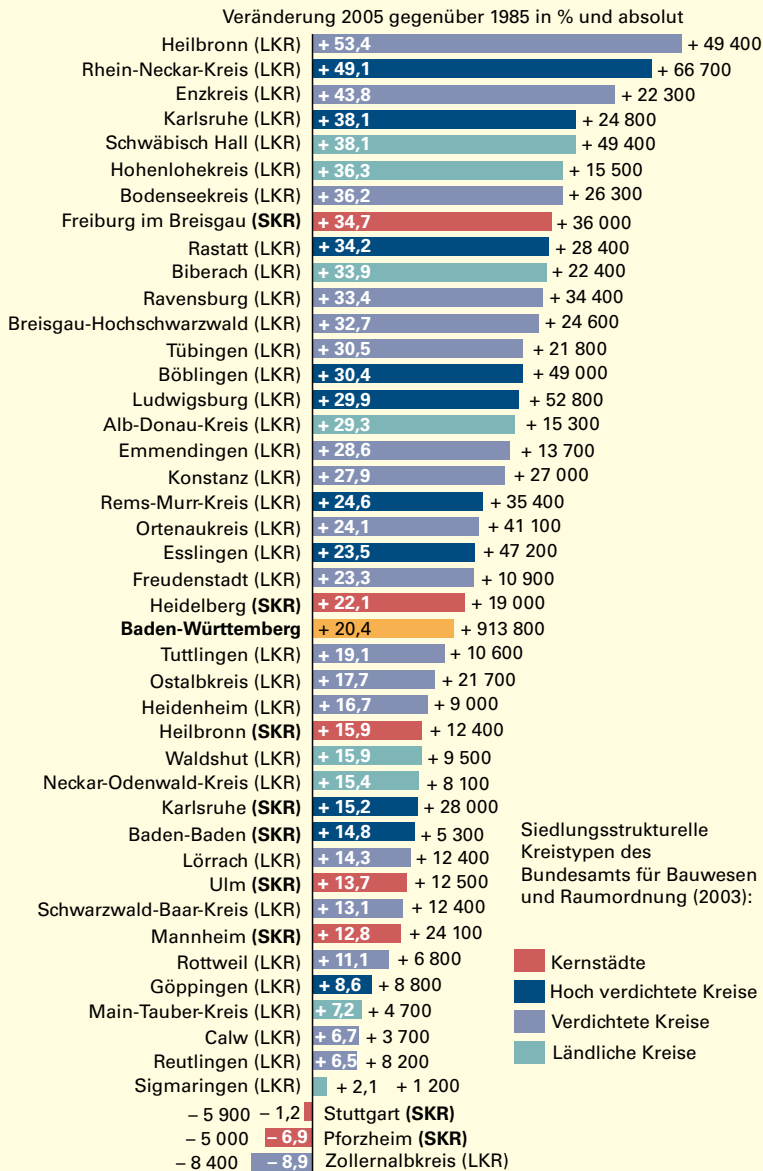
Erwerbstätige am Arbeitsort*) in den Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs
1985 und 2005

Stadtkreis (SKR) Landkreis (LKR) Region Regierungsbezirk Land	Erwerbstätige am Arbeitsort			
	1985	2005	Veränderung 2005 gegenüber 1985	
	1 000		%	
Stuttgart (SKR)	471	465	- 5,9	- 1,2
Böblingen (LKR)	161	210	+ 49,0	+ 30,4
Esslingen (LKR)	201	248	+ 47,2	+ 23,5
Göppingen (LKR)	101	110	+ 8,8	+ 8,6
Ludwigsburg (LKR)	177	229	+ 52,8	+ 29,9
Rems-Murr-Kreis (LKR)	144	179	+ 35,4	+ 24,6
Region Stuttgart	1 255	1 442	+ 187,3	+ 14,9
Heilbronn (SKR)	78	90	+ 12,4	+ 15,9
Heilbronn (LKR)	93	142	+ 49,4	+ 53,4
Hohenlohekreis (LKR)	43	58	+ 15,5	+ 36,3
Schwäbisch Hall (LKR)	65	90	+ 24,8	+ 38,1
Main-Tauber-Kreis (LKR)	65	70	+ 4,7	+ 7,2
Region Heilbronn-Franken	343	450	+ 106,7	+ 31,1
Heidenheim (LKR)	54	63	+ 9,0	+ 16,7
Ostalbkreis (LKR)	123	145	+ 21,7	+ 17,7
Region Ostwürttemberg	177	208	+ 30,7	+ 17,4
Regierungsbezirk Stuttgart	1 774	2 099	+ 324,8	+ 18,3
Baden-Baden (SKR)	36	41	+ 5,3	+ 14,8
Karlsruhe (SKR)	185	213	+ 28,0	+ 15,2
Karlsruhe (LKR)	130	179	+ 49,4	+ 38,1
Rastatt (LKR)	83	112	+ 28,4	+ 34,2
Region Mittlerer Oberrhein	433	544	+ 111,1	+ 25,6
Heidelberg (SKR)	86	105	+ 19,0	+ 22,1
Mannheim (SKR)	188	212	+ 24,1	+ 12,8
Neckar-Odenwald-Kreis (LKR)	53	61	+ 8,1	+ 15,4
Rhein-Neckar-Kreis (LKR)	136	203	+ 66,7	+ 49,1
Region Rhein-Neckar¹⁾	463	581	+ 118,0	+ 25,5
Pforzheim (SKR)	73	68	- 5,0	- 6,9
Calw (LKR)	56	59	+ 3,7	+ 6,7
Enzkreis (LKR)	51	73	+ 22,3	+ 43,8
Freudenstadt (LKR)	47	58	+ 10,9	+ 23,3
Region Nordschwarzwald	227	258	+ 31,9	+ 14,1
Regierungsbezirk Karlsruhe	1 122	1 383	+ 261,0	+ 23,3
Freiburg im Breisgau (SKR)	104	140	+ 36,0	+ 34,7
Breisgau-Hochschwarzwald (LKR)	75	100	+ 24,6	+ 32,7
Emmendingen (LKR)	48	62	+ 13,7	+ 28,6
Ortenaukreis (LKR)	170	211	+ 41,1	+ 24,1
Region Südlicher Oberrhein	397	513	+ 115,4	+ 29,0
Rottweil (LKR)	61	68	+ 6,8	+ 11,1
Schwarzwald-Baar-Kreis (LKR)	95	107	+ 12,4	+ 13,1
Tuttlingen (LKR)	56	66	+ 10,6	+ 19,1
Region Schwarzwald-Baar-Heuberg	212	241	+ 29,8	+ 14,1
Konstanz (LKR)	97	124	+ 27,0	+ 27,9
Lörrach (LKR)	86	99	+ 12,4	+ 14,3
Waldshut (LKR)	60	70	+ 9,5	+ 15,9
Region Hochrhein-Bodensee	244	293	+ 48,9	+ 20,1
Regierungsbezirk Freiburg	852	1 047	+ 194,2	+ 22,8
Reutlingen (LKR)	126	134	+ 8,2	+ 6,5
Tübingen (LKR)	72	93	+ 21,8	+ 30,5
Zollernalbkreis (LKR)	95	86	- 8,4	- 8,9
Region Neckar-Alb	292	313	+ 21,6	+ 7,4
Ulm (SKR)	91	103	+ 12,5	+ 13,7
Alb-Donau-Kreis (LKR)	52	68	+ 15,3	+ 29,3
Biberach (LKR)	66	89	+ 22,4	+ 33,9
Region Donau-Iller¹⁾	209	260	+ 50,2	+ 24,0
Bodenseekreis (LKR)	73	99	+ 26,3	+ 36,2
Ravensburg (LKR)	103	138	+ 34,4	+ 33,4
Sigmaringen (LKR)	60	62	+ 1,2	+ 2,1
Region Bodensee-Oberschwaben	236	298	+ 62,0	+ 26,3
Regierungsbezirk Tübingen	737	871	+ 133,8	+ 18,2
Baden-Württemberg	4 486	5 400	+ 913,8	+ 20,4
davon				
Stadtkreise	1 311	1 438	+ 126,4	+ 9,6
Landkreise	3 175	3 962	+ 787,4	+ 24,8

*) Jahresdurchschnitte. – 1) Soweit Land Baden-Württemberg.

Datenquelle: Arbeitskreis „Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder.“

S Erwerbstätige in den Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs



Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

594 07

von der positiven Erwerbstätigenentwicklung profitierten (+ 25 % gegenüber + 10 % in den Stadtkreisen). Mehr als 85 % des landesweiten Zuwachses an Arbeitsplätzen entfiel auf die 35 Landkreise und lediglich rund 15 % auf die neun Stadtkreise. Die Bandbreite der Erwerbstätigenentwicklung nach Kreisen in den zurückliegenden 20 Jahren reicht von + 53 % bis – 9 % (Schaubild).

1 Soweit Land Baden-Württemberg.

Die landesweit stärksten Zunahmen an Arbeitsplätzen erzielten die Landkreise

Heilbronn + 53 % bzw. + 49 000,
Rhein-Neckar + 49 % bzw. + 67 000 und der Enzkreis + 44 % bzw. + 22 000.

Mit Ausnahme von Freiburg im Breisgau und Heidelberg schnitten die Stadtkreise gemessen am Land nur unterdurchschnittlich ab. Insgesamt gab es im Jahr 2005 in 41 der 44 Stadt- und Landkreise mehr Arbeitsplätze als 20 Jahre zuvor. In drei Kreisen, namentlich in Stuttgart, Pforzheim und im Zollernalbkreis lag die Erwerbstätigenzahl im Jahr 2005 dagegen um rund 6 000, 5 000 bzw. 8 000 unter dem Niveau des Jahres 1985.

Region Stuttgart und Stadtkreis Stuttgart mit höchstem Arbeitsplatzangebot im Land

In den Stadtkreisen entstanden von 1985 bis 2005 per saldo zwar weniger zusätzliche Arbeitsplätze als in den Landkreisen, sie verfügen jedoch nach wie vor über ein sehr hohes Angebot an Arbeitsplätzen. Alleine in Stuttgart arbeiteten im Jahr 2005 mit 465 000 rund 9 % aller Erwerbstätigen im Land, mehr als in der gesamten Region Heilbronn-Franken (450 000 Erwerbstätige). Mit deutlichem Abstand folgen der Landkreis Esslingen mit 248 000 Erwerbstätigen (Landesanteil: 5 %) sowie der Landkreis Ludwigsburg und die Stadtkreise Karlsruhe und Mannheim mit jeweils rund 4 % aller Erwerbstätigen im Land.

Unter den Regionen ist die Region Stuttgart die mit deutlichem Abstand beschäftigungsstärkste Region im Land. Dort arbeiteten im Jahr 2005 über 1,4 Mill. Erwerbstätige, mehr als jeder vierte Erwerbstätige im Land (27 %). In der Region Rhein-Neckar¹ auf Platz 2 des Rankings waren es knapp 600 000 und damit weniger als halb so viele wie in der Region Stuttgart (Landesanteil 11 %). ■

Weitere Auskünfte erteilt
Dr. Monika Kaiser, Telefon 0711/641-26 20,
Moni.Kaiser@stala.bwl.de